Ein armer Teufel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 32

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-426650

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier
Und freue mich wie ein Kind,
Daß wir im Bundesrathhaus
Doch beſſ're Menſchen ſind.

Zwar ſagen wir, wie Baudry,
Nicht gleich zu Allem: Oui!
Indeſſen tönt bei uns doch
Geſitteter das: Pfui!

Wenn einer unlieb redet,
Schleichen wir ſtill vor's Thor,
Und's Schimpfen — das behalten
Wir uns für's Wirthshaus vor.

† Laube. †

Fast einsam schwankt' zum Friedhof hin der Sarg des grossen Todten:
Wien blieb zu Haus. »Pah, wegen so 'nem klass'schen Grobian!«
Wien ging in corpore zum Grab der Sängerin der Zoten:
*»Nur **Seinesgleichen** thut man gern die letzte Ehre an.«*

Von hinter'm Gotthard her.

I.

Zwei Italiener sassen einst in der Helvetia Gauen,
Sie wollten billig und genau sich dieses Land beschauen.
Der Eine ging zur rechten Zeit vor zürch'rischer Verführung,
Der Andre ward gegangen von der eigenen Regierung.

II.

Das Schiff streicht durch die Wellen, Corradin.
„Grüss Grecchi, den Gesellen," Corradin.
„Ach wie gerne blieb ich ferne,
Doch mir geht's wie Corradin."

III.

Waren einst zwei Italiener,
Grecchi und Herr Corradin.
Dieser sowohl als auch Jener
Hatten Nichts für ihr Pepsin.
Aber in dem Schweizerlande
Gab's Butter sogar zum Brod,
Grecchi knüpfte zarte Bande,
Corradino Weisheit bot.
Doch voll irridentisch Träumen
War und mysogen ihr Sinn,
Drum schmiss man in Zwischenräumen
Grecchi raus gleich Corradin.

Ein Tessiner schickte die ihm vom Buchhändler übersandte Brochüre Grecchi's: »Svizzeri o Italiani« zurück mit der Korrektur: Svizzeri Italia – nie!

Ein armer Teufel.

Mann (Auf einem einsamen Spaziergang): Gueti, liebi Frau, i bi en arme, alte, presthafte Ma und möcht' ech um enes Almose a'ghalte ha.

Frau (Sieht in ihrer Börse nach): Es ist mer leid, i ha nüt anders, als en Banknote von fünfzig Franke, i hätt' ech gern es Fünferli g'gä, wenn i eis hätt'.

Mann: Macht gar nüt, gueti, liebi Frau, nume en Augeblick Geduld, i giebe euch grad 49 Fr. 95 Centimes use.

Kurhaus Magglingen,

Berner Jura, schweiz. Eisenbahnstation Biel.

Massiv aus Stein erbaut. Granittreppen bis in den 3. Stock.

Saison: Mai bis Oktober. (N. 4)

Eine Stunde ob Biel, am Fusse des Chasseral,
3000 Fuss über Meer.

Klimatischer Luftkurort. Fichtenwaldungen. Milchkuranstalt. Auswahl in Mineralwässern. Bäder und Douchen. Bibliothek. Alpen-Panorama; Montblanc bis Säntis. Grossartige ausgedehnte Parkanlagen. Mannigfaltige Spaziergänge. Post- und Telegraphenbureau. Telephon. Gas. Fahrpostverbindung ab Biel: Vormittags und Abends je nach Ankunft der Schnellzüge.

Prospekte gratis.

Eigenthümer: **Albert Wælly.**

Die (M. 10)

Gust. Walch'sche Export-Brauerei

Kaufbeuren (Bayern) **Gegründet 1805.** **Kaufbeuren** (Bayern)

Generaldépôt für die Schweiz:

Zürich-Hottingen, Florastrasse 5,

empfiehlt **hochfeines Exportbier** in anerkannt reiner und gesunder Qualität in Original-Gebinden und in Flaschen zu billigsten Preisen.

Konkurrenzfähig mit jedem andern bayrischen Bier.

Von Aerzten vielseitig für Rekonvaleszenten verwendet.

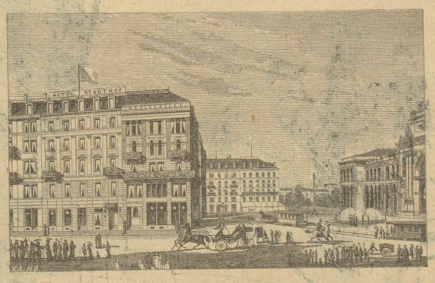
Betrieb durch eigenes Braupersonal.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes

Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis 2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit. Man beliebe den Portier am Bahnhof zu rufen. Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reale Weine, gutes Bier. Restauration zu ebener Erde. Ausserst comfortabel mit vorzüglichen Betten, ausgestattete, aussichtsfreie Zimmer v. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum bestens

J. Weber, *Propriétaire* (Besitzer des Café du Nord).

Vierwaldstättersee.

Axenfels

Gotthardbahn- und Dampfschiffstation Brunnen,

Grand-Hôtel und Pension ersten Ranges.

Th. Wirth-Strübin, *Propr.,* (N. 2)

Mitbesitzer des »Hôtel Schweizerhof« in Interlaken.

Das **Hôtel Axenfels** liegt 2200 Fuss über Meer, in herrlicher, geschützter Lage am Rande des Plateau der Wasifluh. Wunderschöne Aussicht auf See und Gebirge. Das moderne, elegante Hôtel, ausgestattet mit jeglichem Comfort der Neuzeit, umgeben von grossen, schattenreichen Anlagen mit Fontaine, enthält Raum für 200 Personen. Grosse Speisesääle, Konversations- und Damensalon, Restaurant, Billard. Warme und kalte Bäder im Hause. Ausgezeichnetes Quellwasser. Milch- und Molkenkur. Post- und Telegraphenbureau. **Orchester.**

Ermässigte Preise im Frühjahr und Herbst und für Gesellschaftsanlässe. — Omnibus am Bahnhof und Dampfschiff.